



Ercheinungswerte: Once wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg. Werklamen 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Geruchspr. 9.

Samstag, den 27. Januar 1917.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung Mk. 1.50 vierteljährlich Postbezugspreis für den Orts- und Nachbezugspreis Mk. 1.40, in Fernbezugspreis Mk. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

Beschreibung der englischen Küste durch deutsche Seestreitkräfte.

Zum Geburtstag des Kaisers.

Wie dieser Weltkrieg in Deutschland ein besonderes Verhältnis zwischen Regierung und Volk gezeigt hat, wie hier alle Stände und Berufe immer mehr und mehr in die Regierung hineingewachsen sind und mit ihr sich eins fühlen, so hat sich auch zwischen Kaiser und Volk während dieses Krieges ein besonderes Verhältnis herausgebildet. Es ist dies ein Verhältnis besonderer menschlicher Verbindung, eine ganz besondere Würdigung alles dessen, was die Menschen über politische Gegensätze hinweg verbindet. Das Bild, das die Welt sich von unserem Kaiser gemacht hatte, ist gerade durch diesen Krieg als besonders unwirklich und widersinnig ausgeglichen worden. Der Kaiser hat sich nicht nur von besonderer Menschlichkeit, von besonderer Nachgiebigkeit gezeigt und betätigt, sondern auch in den eigensten Kriegshandlungen immer den Menschen über den Politiker gestellt. Die Art des deutschen Friedensangebots, und die Form, wie es der Kaiser mit dem Reichstagspräsidenten vereinbart hat, werden immer von besonderer menschlicher Größe zeugen und in der Geschichte unvergleichlich bleiben. Deutschlands Kraft und Deutschlands innere Gesinnung haben sich hier zu einem weitläufigsten Beispiel vereint, und Kraft und Menschlichkeit haben selten einen so sichtbaren Ausdruck gefunden. Vielleicht gibt es Politiker, die das Allmenschliche an unserem Kaiser in dem bitteren Ernst und Zwang der Gegenwart nicht so hoch einschätzen, wie es die Geschichte dereinst einschätzen wird. Aber das ist sicher, daß kein Oberhaupt der gegenwärtigen Welt soviel Macht und zugleich Menschlichkeit in sich verkörpert, wie der deutsche Kaiser, und daß keinem Oberhaupt die Weltgeschichte dereinst soviel Dank und Anerkennung zollen wird, wie diesem Hohenstauner. Die Gegenwart ist nicht immer gerecht, aber die Zukunft, die die Dinge und die Entwicklung von einer höheren Sinne als der der Parteien und unbeeinflusst von Gunst und Mißgunst übersteht, wird es desto lebhafter anerkennen müssen, wie hier größte Macht sich mit größter Menschlichkeit gepaart hat, und wie der Starke am mildesten geblieben ist. So grüßt das deutsche Volk seinen Kaiser nicht nur als militärischen Helden, sondern an seinem Geburtstage auch gerade als Menschen und als im Menschen gleichgestellten Volksgenossen, dem Hoch und Niedrig menschliche Gesinnung und menschlichen Willen nachfühlen, wie niemals zuvor.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die deutsche amtliche Meldung.
Ein bemerkenswerter Erfolg nordwestlich von Verdun. Weiterer Geländegewinn bei Riga.
(WTB.) Großes Hauptquartier, 26. Jan. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Deutschen Kronprinzen: Auf dem Westufer der Maas stürmten im Abschnitt des Generals der Infanterie v. Francois unter dem Befehl des Generalleutnants von dem Borne bewährte westfälische und Teile badischer Regimenter, wirksam unterstützt durch Artillerie, Pioniere und Minenwerfer, die französischen Gräben auf Höhe 304 in 1600 Meter Breite. Im Handgemenge erlitt der Feind blutige Verluste und ließ rund 500 Gefangene, dabei 12 Offiziere und 10 Maschinengewehre in unserer Hand. Nachts setzten die Franzosen zum Gegenangriff an, der mißlang. Seitlich der Angriffsstelle führten Unternehmungen am Toten

Deutsche Seestreitkräfte an der englischen Küste.

(WTB.) Berlin, 26. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: In der Nacht vom 25. zum 26. Januar stießen deutsche leichte Streitkräfte in die englischen Küstengewässer südlich Lowestoft vor, um die früher dort gemeldeten feindlichen Bewachungsjahrzeuge und Vorpostenschiffe anzugreifen. Vom Gegner wurde im ganzen abgesehenen Seegebiet nichts gemeldet. Hierauf wurde der befestigte Platz Southwold auf nahe Entfernung durch Leuchtgranaten unserer Torpedobote gut erhellte und darauf unter Artilleriefeuer genommen. Treffer wurden beobachtet. Unsere Streitkräfte, die auch auf dem Küstenmarsch keinen Gegner antrafen, sind wohlbehalten zurückgezogen. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

(WTB.) London, 26. Jan. Reuter meldet: Feldmarschall French teilt mit, daß gestern Abend ein kleines deutsches Fahrzeug, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, sich der Küste von Suffolk näherte und eine Anzahl von Geschossen abfeuerte, die nur teilweise die Küste erreichten. Es wurde niemand verletzt und nur unbedeutender Schaden angerichtet.

(WTB.) London, 26. Jan. „Daily Mail“ schreibt über das letzte Seegericht: Die solide Bauart der deutschen Zerstörer erweist daraus, daß „V 69“ über Kaiser blieb, obwohl er auf kurze Entfernung von Geschossen durchbohrt und außerdem gerammt worden ist. Der Zerstörer hätte nach allen Regeln untergehen müssen.

Mann und nordöstlich von Abancourt zum gewünschten Ergebnis.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Die Kämpfe an der Ma brachten auch gestern den angreifenden österreichischen Divisionen vollen Erfolg durch Besetzung weiterer russischer Stellungen beiderseits des Flusses. Auf dem Ostufer scheiterten starke feindliche Gegenstöße, 500 Gefangene wurden eingebracht.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Im Bergedebirge wurden im Tassintale Angriffe mehrerer rumänischer Kompagnien zurückgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Nichts Neues.

Mazedonische Front: Bei Bucjud tas an den Höhen des Moglenagebirges schlugen bulgarische Truppen einen Vorstoß serbischer Kräfte ab.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die gestrige Abendmeldung.

(WTB.) Berlin, 26. Jan. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: Auf dem Westufer der Maas wurden französische, an der Ma russische Gegenangriffe abgeschlagen.

Die Kämpfe nördlich Mitau am 24. Januar.

(WTB.) Berlin, 27. Jan. Am 24. ds. Mts. nahmen die Kämpfe westlich und nordwestlich Kaluzin ihren Fortgang. Nach kräftiger Artillerievorbereitung stürmten wiederum unsere tapferen Ostpreußen in heldenmütigster Weise die russischen Stellungen. Letztere waren nicht wie gewöhnlich in die Erde eingegraben, sondern des sumpfigen Geländes wegen mit Hilfe von Baumstämmen und sonstigem Material auf dem gewachsenen Boden aufgebaut. Unsere Sturmkolonnen stießen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, sehr starke feindliche Kräfte und konnten sich daher nur langsam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Laufgrabens bis 3 1/2 Kilometer nördlich Rohno und zwangen dadurch die Russen zum Ausweichen

nach Norden. Unsere Linie folgt jetzt diesem Laufgraben und biegt dann in allgemein östlicher Richtung nach der Ma ab. Die Verluste der Russen waren wie am Tage vorher sehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments übereinstimmend aussagen, sind von ihrem Regiment höchstens drei Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davongelkommen. Der größte Teil des Regiments wurde durch die fürchterliche Wirkung unserer Artillerie in den Stellungen verflüchtigt. Außerdem gaben die Gefangenen noch an, daß sie zwei Tage nichts zu essen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gemartert hätten. Rechts der Ma hielten wir unsere Stellungen. Der Gegner griff sie an zwei verschiedenen Stellen fünfmal mit großer Heftigkeit an, wurde aber mit schweren Verlusten abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 11 Offiziere, 1700 Mann.

Die Vorbereitungen für die Entscheidung im Westen.

Köln, 26. Jan. Der Sonderberichterstatter der „Köln Zeitg.“ an der Westfront, Professor Wegener, meldet über Vorbereitungsgehefte im Westen: Dem fernstehenden Beobachter mögen die Vorgänge an der Westfront nach den fürchterlichen Stürmen der Sommerschlacht einseitig und geringer Beachtung wert erscheinen. Das ist aber nicht richtig. Außerordentliches wird jetzt gerade in diesen Tagen wieder von den Truppen in der Generallinie auf Patrouillenstrecken und auf Wachtposten geleistet. Auch hier fühlt ein jeder die stetig wachsende Spannung, die hinter dieser scheinbaren Ruhe sich birgt, weiß, daß Umgruppierungen, Verschiebungen, Austausch und Neuanordnungen von Truppen und Material in gewaltigstem Umfang hinter der gegnerischen Front vorgehen und Kämpfe vorbereitet werden, die an Größe und Furchtbarkeit alles bisherige in den Schattensetzen. Die Tatsache, daß die Artillerie, Minen- und Patrouillentätigkeit seit vielen Wochen abwechselnd fast überall an der ganzen Front lebendig ist, daß bald hier, bald dort Vorstöße gemacht werden, die zwar nach der Riesenmacht der großen Offensiv klein erscheinen, die aber durchweg an sich lebhafter sind als während der Offensiv, daß zahlreiche allüberühmte und seitdem fast wieder vergessene Kampfstellen plötzlich von neuem die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und daneben umgekehrt auch viele ganz neue Gegenden, deren Namen noch nie genannt wurden, durch Kämpfe hervortreten, erkennen wir sehr wohl als das Mittel des Gegners, uns möglichst überall zu beschäftigen. Das besonders lebhafteste Feuer, das noch immer an der ganzen nördlichen Sommerfront aufrecht erhalten wird, soll wohl den Gedanken fördern, daß auch ein Wiederanstreben der Sommerschlacht möglich ist, die ja mit all ihren ungeheuren Opfern an Menschen und Material nicht einmal die bescheidensten beiden Ziele, die sie sich gleich für den Anfang gestellt hatten, die Befreiung der beiden kleinen Städtchen Béconne und Bapaume, erreicht hat. Wie dem auch sei, wo der zu erwartende Riesenkampf auch einsetzen möge, das Heer ist auf der Wacht und das Vaterland kann dem Heer ebenso vertrauen, wie dies dem Vaterland vertraut, daß es ihm die erforderlichen Kriegsmittel im ganzen Umfang liefern werde, die ihm unumgänglich nötig sind.

Der Seetrieg.

(WTB.) Bern, 27. Jan. Laut Meldungen französischer Blätter sind folgende französische Schiffe versenkt worden: der Dreimaster „Procurseur“ (364 Bruttoregistertonnen), der Schoner „Bearnais“ (302 Bruttoregistertonnen) und „Leontine“ (201 Bruttoregistertonnen), der Dampfer „Victoire“, der Dreimaster „Louis Joseph“ (167 Bruttoregistertonnen) und das Fischerboot „Aurelie“. Die Besatzungen sind gerettet. Man befürchtet ferner den Verlust mehrerer überfüllter Fischdampfer. — An der Mündung der Gironde sind zwei Unterboote beim Minenlegen beobachtet worden. Der dänische Schoner „St. Peter“ ist ebenfalls versenkt worden.

Der U-Bootkrieg und die englische Handelsflotte.

(W.B.) Berlin. Laut „Berliner Lokalanz.“ schreibt der „Daily Chronicle“ über die Unterseebootsbedrohung, die deutschen Angaben zeigten, daß im November über 300 000 Tonnen und im Dezember 400 000 Tonnen Schiffsraum, d. h. daß England in den letzten zwei Monaten etwa ein Drittel dessen verloren gegangen sei, was in den ersten 27 Kriegsmonaten vorher versenkt worden sei. Die Lage werde noch klarer, wenn man berücksichtige, daß der Tonnagegehalt aller Schiffe über 1600 Tonnen insgesamt 16 800 000 Tonnen betrage, daß über die Hälfte dieses Schiffsraumes zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen sei und daß der restliche, für den Handel verfügbare Schiffsraum kaum 7 000 000 Tonnen ausmache.

(W.B.) London, 27. Jan. „Daily Chronicle“ schreibt, es sei so gut wie sicher, daß der Feind ebenso schnell und wahrscheinlich noch schneller neue Unterseeboote baue, als sie vernichtet würden. Der Verlust an Schiffsraum bei den Alliierten nehme in der letzten Zeit wieder zu. Man werde aber in der Lage sein, die Lücke auszufüllen. Man müsse vor allem die der Handelsflotte einverleibten internierten feindlichen Schiffe und die im Bau befindlichen Schiffe berücksichtigen. Dann seien jetzt im Auftrag der Regierung die Riele von 40–50 großen Schiffen am Clyde und auf den Werften an der Nordostküste gelegt worden, die zusammen eine halbe Million Tonnen darstellen. Die Arbeit sei besser organisiert und die Stahlherzeugung sei durch eine Anzahl neuer Hochöfen vermehrt worden. Dadurch, daß jetzt Deckladungen gestattet seien, sei mit einem Federtrieb eine halbe Million Tonnen der englischen Handelsflotte zugesetzt worden. Außerdem würden die Personendampfer, die sich im Bau befänden, in Frachtdampfer umgebaut. „Daily Chronicle“ empfiehlt die Einführung des „Stück-Systems“, durch das die Arbeiter angespornt würden, mehr zu leisten, und den Bau von Standard-Schiffen. Das Blatt glaubt, daß bei Befolgung dieser Methode noch dieses Jahr die Tonnagezahl um 1 200 000 Tonnen vergrößert werden könne.

Von den Neutralen.

China und Japan.

(W.B.) Peking, 26. Jan. (Neuter.) In den zwischen China und Japan zur Regelung der Angelegenheit von Changchiang gewechselten Noten nimmt China alle in der japanischen Note vom letzten September enthaltenen Forderungen an. Die Fragen der Errichtung von japanischen Polizeistationen in der Mandchurie und in der Ostmongolei und der Anstellung von Instruktoren und Beamten werden für sich erledigt werden. — Das ist auch wieder ein Beispiel für Wilsons Theorien. Japan hat genau wie die Entente in Griechenland, diese Zusammenstöße zwischen Chinesen und seinen Truppen herausgefordert, und da die Chinesen infolge der japanischen, russischen und englischen Politik nicht in die Lage kommen konnten, sich zu einem militärisch fröhlichen Staat zu entwickeln, so müssen sie eben diese Vergewaltigung von Seiten Japans gefallen lassen. Japan hat von seinem Lehrmeister in der Diplomatie, England, das beste gelernt. Die Schriftl.

Die Neutralen unter dem Druck Englands.

(W.B.) Kopenhagen, 27. Jan. „Sozialdemokraten“ schreibt: Die neutralen Länder haben Grund, mit der Art und Weise sehr unzufrieden zu sein, in der England für alle Nachrichten, die von Amerika nach den neutralen Ländern Europas gehen, als Oberzensor auftritt. Die Friedensnote Wilsons erhielten wir in unvollständiger, schlechter Wiedergabe einen Tag nach ihrer Veröffentlichung in der amerikanischen Presse. Gleichzeitig wurden Äußerungen der Wilson feindlichen Presse Amerikas und der chauvinistischen Presse Englands zur Note gemeldet. In gleicher Weise ging es mit der Friedensnote Wilsons. Sie wurde am Montag Nachmittag um 1 Uhr, nach unserer Zeitrechnung um 7 Uhr abends, gehalten. Wir erhielten das Telegramm aber erst am Dienstag Nachmittag unvollständig und schlecht wiedergegeben und wieder begleitet von chauvinistischen englischen Pressekommentaren. Wir wollen hiermit ganz offen sagen, daß wir nicht wie Kinder behandelt zu werden wünschen, sondern als freie Nation erwachsener Männer und Frauen, die Schriftstücke vorgelegt erhält, wie sie sind. Sie wünscht sie zu lesen ohne die Hilfe eines irreführenden Zeigefingers.

(W.B.) Amsterdam, 26. Jan. Nach einem Telegramm eines hiesigen Blattes aus Westvare den 22. Januar teilt das „Dagblad“ mit, daß in Zukunft die Verschiffung von Gummi aus Niederländisch-Indien nach Amerika nur mit Bewilligung des englischen Konsuls gestattet ist.

(W.B.) Christiania, 26. Jan. Der kommunale Versorgungsrat hat gestern abend beschlossene Kohlen, Koks und Schlacken der Gaswerke zu beschlagnahmen, um sie zusammen mit den schon beschlagnahmten privaten zu verteilen.

(W.B.) Christiania, 26. Jan. Der infolge der englischen Kohlenpreiserhöhung aufgetretene Kohlenmangel macht sich, abgesehen von der Handelsflotte, der es an Bunkerkohle fehlt, vor allem auch im Lande auf allen Gebieten immer mehr fühlbar, aumal bei dem ungewöhnlich strengen Winter.

Regelung des Verbrauchs von Kartoffeln und Bodenkohlstrahlen.

Zufolge Auftrags der Verwaltungsabteilung der Landesartoffelstelle wird in Abänderung der oberamtlichen Bekanntmachung vom 20. Dezember 1916, Calwer Tagblatt Nr. 301, der wöchentliche Verbrauch der Versorgungsberechtigten pro Person auf 4 Pfund Kartoffeln mit der Maßgabe festgesetzt, daß 1. den nicht eingedeckten Verbrauchern weiterhin Kartoffeln nur zusammen mit der doppelten Menge Kohlrüben verabfolgt werden und 2. den bereits eingedeckten Verbrauchern eröffnet wird, daß sie mit ihren Vorräten für den diesem Wochenverbrauch entsprechenden Zeitraum zu reichen haben.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, Vorstehendes in der Gemeinde ortsüblich bekannt zu geben, wobei außerdem noch darauf hinzuweisen ist, daß Kartoffeln und Kartoffelmehle nicht verfälscht werden dürfen, es sei denn, daß die Kartoffeln nicht gesund sind oder die Mindestgröße von 1 Zoll (2,72 Zentimeter) nicht erreichen. Die Verfälschung dieser Kartoffeln darf nur an Schweine und an Federziegel, und nur, wenn die Verfälschung an Schweine und an Federziegel nicht möglich ist, auch an andere Tiere erfolgen.

An dem Verbrauchsjahr der Erzeuger und den Zulagen für Schwerarbeiter wird vorläufig nichts geändert, auch bleibt die Regelung des Verbrauchs von Bodenkohlstrahlen vom 20. Dezember 1916, Calwer Tagblatt Nr. 301, in Kraft.

Auch den bereits eingedeckten Verbrauchern, welchen die oben Ziffer 2 genannte Eröffnung zu machen ist, wolle der Bezug von Bodenkohlstrahlen dringend empfohlen werden.

Calw, den 26. Jan. 1917.

am 20. I. 1917 A. Oberamt: Binder.

Der kolossale Schiffsverkehrsverkehr ist eingeschränkt, ebenso der private Verbrauch an Gas und Heizmaterialien, für die Höchstpreise festgesetzt sind. Diese unmittelbar auf die englischen Zwangsmaßnahmen zurückzuführende Lage beeinflusst nicht die Stimmung des norwegischen Volkes gegenüber England. Dies kommt immer deutlicher in der norwegischen Presse zum Ausdruck, die in immer schärferer Sprache gegen den englischen Druck Stellung nimmt, als einem Versuch, England, Norwegen gefügig und seinen Kriegszwecken dienlich zu machen, indem es Norwegen seine Abhängigkeit vor allem durch absichtlich verurteilte Entbehrungen fühlen lasse. — „Morgenbladet“ verlangt die Entfernung gewisser Beamter der britischen Gesandtschaft wegen ihrer Äußerungen über die norwegische Regierung. — „Verdensgang“ fordert von neuem zu Gegenmaßnahmen auf, nämlich Sperrung der norwegischen Holzexporte nach England, sowie des Durchfahrverkehrs von England aus.

Von unsern Feinden.

Die Berichte des rumänischen Militärattachés in Berlin.

(W.B.) Berlin, 26. Jan. Unter den in Rumänien von den deutschen Truppen erbeuteten Schriftstücken befinden sich auch die Berichte, welche der rumänische Militärattaché in Berlin, Oberleutnant Mirtescu, im Jahre 1916 an seine Regierung erstattete. Mirtescu, der bei allen Schlachten an der West- und Ostfront Gelegenheit hatte, sich persönlich vom Stande der Dinge zu überzeugen und der erst bei der Kriegserklärung Rumäniens Deutschland verließ, schilderte in seinen Berichten die Erfolglosigkeit des großen russischen Angriffs in Galizien auf die Gesamtfrage und sagte das Fehlschlagen des englisch-französischen Durchbruchversuchs an der Somme voraus. Seine Berichte ließen auch keinen Zweifel darüber, daß die Mittelmächte in der Lage sind, ihre Maßnahmen an den verschiedenen Fronten der Lage entsprechend und mit Aussicht auf weitere Erfolge zu gestalten, unabhängig von den Anstrengungen, mit denen die Ententemächte durch gleichzeitige Angriffe auf mehreren Fronten diese Maßnahmen zu durchkreuzen suchten. Die Berichte des Militärattachés betonten eindringlich die Erfolge der Mittelmächte und lassen kein Vertrauen in ihren endgültigen Sieg erkennen.

Die 17–20jährigen in Frankreich für den Zivildienst.

(W.B.) Bern, 26. Jan. In der französischen Kammer wurde von mehreren Abgeordneten ein Antrag eingebracht, nach dem alle nicht Einberufenen der Jahresklassen 1918, 1919 und 1920, soweit sie tauglich sind, zum Landesverteidigungsdienst in den Bureaus, Magazinen und Werkstätten herangezogen werden sollen.

„Geistige“ Eintreibung Deutschlands nach dem Krieg.

Berlin, 26. Jan. Die „Kriegszeitung“ meldet von der russischen Grenze: Die berüchtigte, völlig unter dem Einfluß des britischen Botschafters Buchanan stehende „Gesellschaft des Jahres 1914“ macht gegenwärtig in Petersburg und Moskau vornehmlich eine geräuschvolle Propaganda für einen zu Anfang Februar in Paris stattfindenden Kongreß der antideutschen Gesellschaften der Entente. Soweit es sich bisher übersehen ließ, werden an dieser famosen Veranstaltung nicht weniger als 21 Gesellschaften teilnehmen. Der Kongreß will Beschluß fassen über Mittel und Wege, um den internationalen Kongreß antideutscher Vereinigungen auch in den Ländern außerhalb der Entente heimisch zu machen. Dieser Kongreß wird dann nach dem Kriege einen geistigen Krieg gegen den deutschen Militarismus und gegen den Gedanken einer deutschen Vormacht in der Welt aufnehmen.

Es handelt sich um eine bis ins Einzelne ausgetragene Propaganda zur geistigen Eintreibung Deutschlands für die Zeit nach dem Kriege. — Man muß sagen, England versteht seine Geschäfte. Alles, was es tut, hat System. Hat man Deutschland nicht militärisch niederringen können, so soll nun der seit Jahrzehnten mit Erfolg durchgeführte Westverleumdungsflug fortgesetzt werden, um einmal die Ententevölker nicht aus der englischen Hypnose heraus kommen zu lassen, und zum andern die Neutralen ebenfalls in die englischen Gedankengänge einzufangen. Asquith hatte seinerzeit Recht, als er sagte, die deutschen Staatsmänner seien ganz mittelmäßige Talente. Mit dem System der vorzüglichen englischen „Staatskunst“ haben sie sich allerdings sehr wenig vertraut gemacht, was allerdings an den verschiedenen Charakteren liegt. Räuber- und Mörderpolitik ist Gott sei Dank unsern Staatsmännern bis heute fern gelegen. Die Schriftl.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. Januar 1917.

Das Eisene Kreuz.

Gefreiter Michael Wentisch, Sohn des verst. Postboten Wentisch in Altbürg, hat das Eisene Kreuz erhalten.

Ergebnis der ersten Volksschuldienstprüfung.

* Auf Grund der am Lehrerseminar Nagold abgehaltenen ersten Volksschuldienstprüfung ist der Lehramtszögling Gustav Schürle von Martinsmoos zur Verleihung unständiger Lehrstellen im evangelischen Volksschuldienst für befähigt erklärt worden.

Der Fleischverbrauch in Calw.

* In unserm gestrigen Rathausbericht teilten wir den Fleischverbrauch der Jahre 1916 und 1915 in Calw mit. Wir sind nun in der Lage, zum Vergleich mit der Friedenszeit auch den Verbrauch im Jahre 1913 anzugeben. Im Jahre 1916 betrug das Gesamtgewicht der geschlachteten Tiere 144 577 Kilogramm, der Fleischverbrauch 73 154 Kilogramm weniger als im Jahre 1915. Im Jahr 1913 betrug die Zahl der geschlachteten Tiere 4163 (1916 1858), das Gesamtgewicht der geschlachteten Tiere 275 355 Kilogramm. Dazu kamen noch 34 667 Kilogramm eingeführtes Fleisch. Im Jahre 1913 wurden aber noch 16 797 Kilogramm Fleisch weniger verbraucht als im Jahre 1912.

Wesig- und Kriegsteuer.

Eine Verfügung des Justizministeriums vom 3. Januar 1917 gibt bezüglich der Vermögenserklärungen für die Wesig- und Kriegsteuer den Bezugsnotaren wie seinerzeit beim Wehrbeitrag auf, die Angehörigen ihres Bezirks auf Nachfrage sachgemäß zu beraten, wenn bei Gemeinschaftsverhältnissen, insbesondere solchen zufolge ehelicher rechtlicher oder erbrechtlicher Bestimmungen, die den einzelnen Berechtigten zustehenden Vermögensanteile festzustellen sind.

Verordnung betreffend Brotstreckung.

Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes enthält eine Verordnung des Bundesrats über eine Abänderung der Verordnung über die Bereitung von Backwaren. Darin wird der Reichskanzler ermächtigt, statt Kartoffel und der sonstigen bisher bereits bei der Bereitung von Roggenbrot als Streckungsmittel nach den geltenden Vorschriften verwendeten Stoffe, wie Gerstenschrot, Gerstenehl, Hafermehl, Weizenschrot auf andere Stoffe zur Brotstreckung zuzulassen. Als solche anderen Stoffe könnten z. B. Kohn- und andere Hülsen in Frage kommen, die übrigens schon in Friedenszeiten in manchen Gegenden Deutschlands zur Brotstreckung verwendet wurden. Ferner kann der Reichskanzler auf Grund der neuen Verordnung die Brotstreckung mit Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen verbieten. Ueber die Frage, ob auf Grund dieser gesetzlichen Befugnis eine Brotstreckung mit Kohn- oder anderen Hülsen zu gestatten sein wird, schweben zur Zeit beim Kriegsernährungsamt Verhandlungen.

e. Liebenzell, 27. Jan. Der 7jährige Sohn des Ar-

beiters Burkhardt fuhr am Donnerstag mittag trotz Warnung auf dem Forellensee bei der Stadtkirche Schlittschuh und brach auch sofort ein. Seine 15jährige Schwester wollte ihn retten, und hatte ihn auch beinahe herausgezogen, als sie selbst einbrach, und, um sich zu retten, den Bruder loslassen mußte. Herbeieilende Leute konnten das Mädchen retten, während der Junge erst nach einer Stunde als Leiche geborgen werden konnte. Der Vater des Unglücklichen, der in nächster Zeit wieder an die Front geht, war kurz zuvor im letzten Urlaub zu Hause gewesen, und hat nun zur heutigen Beerdigung seines Kindes nochmals Urlaub erhalten.

Katholische Gottesdienste.

4. Sonntag nach Erscheinung, 28. Januar, 8 Uhr: Predigt. 9 1/2 Uhr: Predigt und Am. 2 Uhr: Andacht. Werktags: Warmmesse täglich um 8 Uhr. Donnerstags Abends 6 1/2 Uhr: Krugandacht.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlags der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Althengstett, Gerichtsbezirk Calw.

Vieh- und Wagenverkauf.

Aus dem Nachlaß des vor Verdun gefallenen Carl Fink, Schultheißen-Sohn, gemeinl. Landwirt in Althengstett, werden in dessen Wohnhaus an der Straße nach Calw, am

Montag, den 29. Januar 1917, vormittags 10 Uhr, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Kuh samt Kalb, 3 schwere Zuchtrinder, worunter ein trächtiges, 1 kleines Kindle, 2 starke Läufer Schweine, Hühner mit Hahn, 2 Leiterwagen, 1 Handwagen, 1 Fuhrschlitten, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Baumannsfahrnis.

Ratschreiberei:
Buck.

Sterbekasse Calw.

Am Sonntag, den 28. Januar von nachmittags 3 1/2 Uhr an findet im Gasthof „Badischer Hof“ die jährliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
- Kassenbericht.
- Neuwahlen.
- Etwasige Anträge.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Ausschuss.

Wer Seife spart, spart Fett!

Man verwende daher

„QUEDLIN“

Chemische Wäsche zu Hause.

Vorzügliches Reinigungsmittel

für wollene, halbwoollene, seidene etc. Stoffe, Strümpfe, feine Baumwollgewebe, Blusen, Gardinen usw.

Neue Apotheke.

Montag, den 29. Januar, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir in

Calw

im Gasthaus zum „Löwen“ einen sehr großen Transport erstklassiger

starker junger Milchkuhe (Schaffkuhe),

trächtiger Kühe,

schw. hochtr. Kalbinnen

große Auswahl

schöner starker Zugochsen,

Zugtiere u. Lerntiere (auch paarweise)

sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Knochenweiche

der Hauslere verhütet der ständige Gebrauch von Korps-Stabkapiteler

Heise's Phosphatine-Nährsalz.

Als Futtermittel, bei Mangel an Kraftfutter, ein unentbehrliches Vorbeugungsmittel. Kreisärztlich begutachtet und empfohlen.

Bekanntlich sind Prospekte kostenfrei.

Dr. von Calw: Neue Apotheke von Theodor Hartmann

Veteranenverein Calw

Der Verein bezieht sich an der



Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers am Sonntag abend 7 Uhr im „Bad. Hof“. Zahlreiche Festnahme wird erwartet.

Militär-Verein Calw.



Wir ersuchen die Kameraden sich b. d. Feier d. Geburtstages S. M. des Kaisers Sonntag Abend 7 Uhr im „Badischen Hof“ zahlreich zu beteiligen.

Der Ausschuss.

Von der Deckenfabrik b. H. Jan

Geld'entel m. Inhalt verloren.

Abzugeben gegen Belohnung im Kontor der Deckenfabrik.

Dachshund zugelaufen.

Derselbe kann innerhalb 8 Tag. von dem rechtmäßigen Eigentümer gegen Ersatz der Kosten abgeholt werden.

Schnitthelzenamt Stammheim.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon in gutem Hause war, wird auf 1. März, bei gutem Lohn und guter Behandlung nach auswärts in eine kleine Familie gesucht. Näheres bei

Frau M. Trautwein, Uhlendorf.

Bänklische

junge Frau für Monatsdienst gesucht.

Bermannstraße 641.

Ein fleißiges, geordnetes

Laufmädchen

wird gesucht. Frau Sekretär Dannemann.

Gesucht für sofort ein kräftiges

Mädchen,

das alle Haus- und Zimmerarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. Anr. Fremdenheim Vollenweber, Schömberg, bei Wildbad.

Leinach.

Lehrlings-Gesuch

Einen ordentlichen Jungen nimmt sofort od. bis Frühjahr in die Lehre S. Berwets, Sattler u. Tapetier

Arbeiter

nicht unter 18 Jahren finden in unserem fleißigen Werk Beschäftigung.

Quittungskarten bezw. Arbeitsbücher sind mitzubringen. Für Schlafstellen und Verpflegung zu angemessenen Preisen ist gesorgt.

Pulverfabrik Rotzweil.

Stammheim, den 26. Januar 1917.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager



Joseph Strinz,

im Regiment Nr. 125, 8. Komp.,

im Alter von 27 Jahren im Kampf fürs Vaterland gefallen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kredit bis 3000.— Mark erh. jedes neuauftreten Mitglied d. d. Fränkische Darlehenskasse in Nürnberg. Bedingungen kostenlos.

Gutmöbl. Zimmer

in sonniger Lage sofort oder später zu vermieten.

Zu erfrag. in der Geschäftsst. ds. Bl.

Auf 1. April

2-3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen bei

Gg. Mayer, Handelsgärtner.

Allen Sichteleidenden und Rheumatikern

wird Böhlers Naturmittel bestens empfohlen. Vorrätig:

Stich-Apotheke, Stuttgart, Apotheke Meßger, Urach.

Hauptvertrieb: Jakob Böhler Urach, Espachstr. 22 (Würt.).

Bettmässen

sof. Befreiung garant. Wer u. Geschl. angeb. Anskunft kostenf. Merkur-Verband München, Neureutstr. 13/38.

Bierführer

kann in 8 Tagen eintreten bei Ernst Gengenbach, Bierniederl., Bad Liebenzell.

Neue

Fahrpläne

für den Bezirk Calw sind auf der Geschäftsstelle ds. Blattes das Stück zu 10 Pfg. erhältlich.

Schöne Steckzwiebeln

empfehlen

Georg Mayer, Handelsgärtner Stuttgarterstraße.

Eine Futter-Schneidmaschine

wenig gebraucht, verkauft billig Straite, Kaufmann, Althengstett.

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinwerk. 1,8 Pfg. 1 1/2 100 " " 3 " 2 1/2 100 " " 4,2 " 3 1/2 100 " " 6,2 " 4 1/2

Verband nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualität von 100—200 Mk p. Kiste

Goldenes Haus,

Zigarettenfabrik, G. m. b. H. Rölln, Ehrenstraße 34 Tel. A 9068.

Runder Dauerbrand-Ofen

mit ungefähr 10 Meter Rohr ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Abfahrfertig

u. Läufer Schweine, prima Tiere der berühmten Edelrasse — füttern sich sehr leicht, sehr fruchtig — versendet

Barburg i. Westf. Robert Kettichan.

Der grosse Leserkreis

des Calwer Tagblatts gibt Ihnen die beste Gewähr, dass jede Anzeige in diesem Blatt von Erfolg begleitet ist.

Lichtspiel-Theater Calw
 „Badischer Hof“
 Samstag (Kaisers Geburtstag) nachm. 2 Uhr
Große Jugend-Vorstellung
 mit sehr schönem Fest-Programm.
 Preise der Plätze 1. Platz 40 Pfg., alle übrigen 20 Pfg.
 Saalöffnung 1/2 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Braun.**
 Die Samstag-Abend- und Sonntag-Vorstellungen fallen wegen anderweit. Verwendung d. Saales für diesmal aus.

Nächster Goldankaufstag
Mittwoch 1/23—5 Uhr.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw
 empfiehlt sich für
Vergrößerungen
 in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Telefon 87.
 Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Die Bestellungen auf Brennmaterialien
 wollen in unseren Läden als bald gemacht werden.
Spar- und Consumverein.

Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell, Telef. Nr. 52,
Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.
 An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.

Wir bringen von nächstem Montag vormittags 9 Uhr an
in Unterreichenbach
 im Gasthaus zum „Hirsch“ einen großen Transport
Bieh
 worunter
erstklassige Milchkühe,
kräftige Kalbinnen,
schöne Rinder
und ein Paar starke Zugochsen
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen
Rudolf und Berthold Löwengart,
 aus Rellingen.

Der landw. Konsumverein in Calw
 hat gegen Barzahlung abzugeben:
Biertreber,
 getrocknet, den Zentner zu Mk. 16.—
Einweissstrohkraftfutter,
 in Säcken zu 40 Pfund, den Sack zu Mk. 9.—
Torfstreu,
 in Ballen von ca. 3 Str., den Ballen zu Mk. 6.—
Zuckerschnitzel,
 getrocknet, den Zentner zu Mk. 18.—

Günstige Kauf-Gelegenheit
erstklass. deutscher Nähmaschinen.
Gritzner Schwingschiff Nähmaschinen
 neuester Bauart mit Kugellager
u. eingerichtet z. Stopfen, Vor- u. Rückwärtsnähen
 kann ich durch rechtzeitigen Einkauf noch fast zum Friedenszeitpreis, solange Vorrat reicht — schätzungsweise bis nächsten März — abgeben. Zu diesem Preis lohnt es sich, sogar erst für späteren Bedarf eine solche Maschine einzulegen.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Herzog, a. d. Brücke.

Konfirmanden-Hüte
 in grosser Auswahl eingetroffen
Wilh. Schäberle, Hutmacher.

Stahls Federer
Aktiengesellschaft
Stuttgart.
 Zweigniederlassungen
 Cannstatt
 Gallingen
 Friedrichshafen
 Ludwigsburg
 Pfullingen
 Ravensburg
 Reutlingen
 Schwab. Gmünd
 Schwab. Hall
 Tübingen
 Ulm u. Neu-Ulm
 Sussenhausen
 Ammersee
 Dinstorf
 Gmünd
 Ammersee
 Dinstorf
 Gmünd
 Ammersee
 Dinstorf
 Gmünd
 Aktienkapital 12 Millionen Mark.

Vom nächsten Montag, den 29. ds., vormittags 8 Uhr ab, steht in meinen Stallungen im Gasthaus zum „Badischen Hof“
in Calw
ein Transport Bieh
 darunter eine größere Auswahl
erstklassiger Stiere
 (paarweise), zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet
Rubin R. Löwengart, Rellingen.

Hamburger Kaffeeabrikat
 (reiner Kaffee-Ertrag) gibt guten Kaffee Pfd. Mk. —80, 9 Pfd. Pfd. Mk. 7.20.
Bonillon-Würfel Ertrag 100 St. Mk. 3.90, 500 St. Mk. 15.50, 1000 St. Mk. 30.00. Alles frei Haus. E. D. Gehlert, Hamburg 13. Nr. 16.

Sofort zu verkaufen
 Eine delikate **N.-Häfin** mit **3 Jungen**
 4 Monate alt. Wo, jagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht
2 Ziegen.
 Schriftliche Angebote mit Angabe von Farbe, Alter und Preis an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Albulach.
 Unterzeichneter legt eine schöne **Milch- und Schaffaub**
 d. Verkauf aus
Jacob Schuepfer.

Stimmheim.
 Zwei schöne **Zucht-Farren**
 (Gelbbieh und Rotgelbbieh) steht dem Verkauf aus
Th. Ganzer.

Dietelsheim.
 Unterzeichneter legt am Montag, den 29. Januar, nachmitt. 1 Uhr, **10 Stück 6 Wochen alte schöne Milch-Schweine**
 dem Verkauf aus.
Karl Grözinger.

Althengstett.
 Am Dienstag nachmittags 1 Uhr verkaufen reine **Milch-Schweine**
 worunter einen **Wurf Blauschek.**
Gottlieb Weill, Jakob Dürr.

Dietelsheim.
 Zu verkaufen ein fattes **Läufer-Schwein**
 am Montag, den 29. Januar, vormittags 11 Uhr.
Jacob Stahl, Bg.

Oberreichenbach.
 Habe 5 Stück kleinere **Läufer-Schweine**
 zu verkaufen. Ferner verkaufe oder vertausche gegen Holzwaren eine **Kreisjägenlagerung**
 mit zwei großen Plättern, für Sägmühle passend.
Georg Volz, Schreiner.
 Obiger sucht einen großen **Schleifstein**
 (Sandstein) zu kaufen.